

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 6. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin Gudrun Olschewski
Pfungstadt

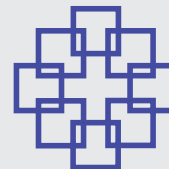
Auf den Hund gekommen

Ohne seinen Struppi würde er heute immer noch auf der Straße leben. Peter ist seit 21 Jahren arbeitslos und Struppi sein ständiger Begleiter. Fünf Jahre ist das her, als sie sich auf dem Vorplatz am Bahnhof begegnet sind. „Beim Durchstöbern der Papierkörbe,“ erzählt er mir und streichelt seinem Hund Struppi liebevoll übers Fell. „Wir haben beide nach etwas Essbarem gesucht und waren mutterseelenallein.“

Struppi ist eine typische Promenadenmischung, ein bisschen Terrier, ein bisschen Schäferhund. „Mein Struppi ist ein Produkt der Straße. Und die Straße ist der Tiefpunkt in meinem Leben gewesen,“ stellt Peter fest. „Ganz unten am Boden bin ich gewesen. Viel zu lange arbeitslos, die Familie ist darüber zerbrochen. Die Ehe zerrüttet und schließlich die Scheidung. Die Kinder weg und nichts ist geblieben, was mir Halt gegeben hat oder Sinn“, sagt er. „Aus der gemeinsamen Wohnung bin ich rausgeflogen, habe den Stadtteil gewechselt, aber nicht meine Stammkneipe. Und die ist mehr und mehr meine Ersatzwohnung geworden, mein neues zuhause.“

Oft habe ich bei einem meiner Saufkumpanen übernachtet, Miete sowieso keine bezahlt, lieber alles in Alkohol umgesetzt. Und als ich eines Tages mal wieder vor meiner Tür stand, war am Klingelschild ein anderer Name und der Schlüssel passte auch nicht mehr. Ich habe weiter so gelebt wie bisher, mal bei Freunden, mal auf der Parkbank oder im Obdachlosenheim. Bis Struppi mir über den Weg gelaufen ist,“ Peter hält einen Moment inne.

„Da ist was passiert in meinem Leben. Struppi beschnüffelte mich und ich habe gemerkt, du stinkst. Er hatte Hunger und ich habe für ihn nach Futter gesucht und erstmals wieder nach einer Wohnung. Ins Obdachlosenheim wollte ich nicht mehr und habe angefangen, in meinem Leben etwas zu ändern,“ sagt er.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 6. Juni 2008

hr4 - 17.40 Uhr

PfarrerIn **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Zwei Jahre hat es gedauert. Jetzt leben Peter und Struppi in einer Wohnung, die ihnen das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche vermittelt hat. Und wenn Peter nicht wieder mit der Sauferei anfängt, kommt er vielleicht sogar in ein Programm für Langzeitarbeitslose, und kann nach zwei Jahrzehnten endlich wieder eigenes Geld verdienen.